

Gummitwist statt Gameboy

„Kids Vital“ übergibt Spielkiste an die Offene Ganztags-Grundschule Südlengern

■ **Kirchlengern** (fei). Ein Gummiband, ein paar Seile, zwei alte Säcke – was waren das noch für Zeiten, als Kinder ihre Zeit mit einfachen Mitteln spielerisch und kreativ gestalteten. Gummitwist und Blindkuh beherrschten damals das Geschehen auf deutschen Pausenhöfen, heute greift man da schon eher zu Gameboy oder Mobiltelefon. In der Folge werden Kinder mittlerweile immer unbeweglicher. Das Aktionsbündnis „Kids Vital“ will dem jetzt ein Ende bereiten und übergab der Grundschule Südlengern gestern eine Kiste mit allerlei alten Kinderspielen.

„Gummitwist statt Gameboy“ nennt sich die vom Klinikum Herford durch eine Spende finanzierte Kampagne, die an insgesamt 15 Offenen Ganztags-Grundschulen im Kreis Herford laufen soll. „In Zeiten des TV-Konsums und des Computers bewegen sich sechs- bis zehnjährige Kinder im Durchschnitt nur noch eine Stunde am Tag“, sagt Freyja Damm vom Aktionsbündnis „Kids Vitale“. Eine traurige Bilanz, findet sie. Schließlich schulen die elektronischen Unterhaltungsindustrien zwar die Finger, nicht aber Kreativität oder körperliche Motorik.

Ganz anders sei es bei den alten Kinderspielen, die sich bereits zu Jugendzeiten der Großeltern bewährten und jetzt in den Besitz der Grundschule Südlengern übergangen. „Stelzen, Ziehtaue, Hüpfsäcke, Gummitwistbänder, Murmeln, Springseile,



Spaß mit der Spiel-Kiste: Für die Kinder des Offenen Ganztages gibt eine Menge zu entdecken. Das finden auch Melanie Martens, Freyja Damm und Silke Waldmann (hinten, v. l.).

FOTO:FELIXEISELE

Augenbinden“, zählt Freyja Damm den Inhalt der Spielkiste auf, der die Kinder zum Spiel im Freien animieren soll. „Im bewegten freien Spiel können sie gestalten und ihre Geschicklichkeit, Sprache, Kreativität und Bewegungsfreude wird geweckt und gefördert“.

Ähnlich sieht das Schulpflegschaftsvorsitzende Silke Wald-

mann, die den Kontakt zu „Kids Vital“ im Rahmen eines Spiele-Workshops herstellte. „Für uns ist es wichtig, dass die Kinder diese Spiele nicht nur in der Schule spielen, sondern zudem in ihre Freizeit und die Familie integrieren. Darauf arbeiten wir auch in anderen Aktionen hin“, so Waldmann. Und auch Melanie Martin, Leiterin des Offenen

Ganztages in Südlengern ist voll des Lobes. „Bewegung ist immer gefragt“, sagt sie, „da kommt so eine Auffrischung der alten Kinderspiele gerade recht“.

Die Kinder selbst reagierten indes mit großem Interesse und Begeisterung auf die neue Spielbox: Die Hüpfsäcke wurden direkt ausgiebig und hochofretet getestet.